4. November 2026

wdk
PRESSEDIENST

wdk-Herbsttagung 2026: Deutsche Kautschukindustrie fordert stärkere Einbindung in die Industrie-, Sicherheits- und Rohstoffpolitik

Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk) fordert eine stärkere Berücksichtigung seiner Branche in der deutschen und europäischen Industrie-, Sicherheits- und Rohstoffpolitik. „Kautschuk ist nicht nur ein Werkstoff der Mobilität, sondern auch der Sicherheit und der Verteidigungsfähigkeit", betonte wdk-Präsident Michael Klein auf der Herbsttagung des Verbandes in Frankfurt am Main vor rund 200 Unternehmensvertreterinnen und -vertretern.

Dichtungen, Schläuche, Membranen, Schwingungsdämpfer und zahlreiche weitere Elastomerprodukte seien für die Funktionsfähigkeit moderner Industrieanlagen ebenso unverzichtbar wie für militärische Fahrzeuge, Fluggeräte und logistische Infrastruktur. Häufig handele es sich um unscheinbare Bauteile, deren Ausfall jedoch ganze technische Systeme außer Betrieb setzen könne. Klein forderte deshalb, die Kautschukindustrie frühzeitig in die sicherheits- und verteidigungspolitische Planung einzubeziehen. Dies gelte vor allem für die Sicherung industrieller Produktionskapazitäten, die Rohstoffversorgung und den Erhalt technologischen Know-hows. „Zur staatlichen Resilienz gehört auch industrielle Durchhaltefähigkeit", so der wdk-Präsident. Wer diese Fähigkeiten im Frieden nicht erhalte, werde sie auch in der Krise nicht kurzfristig zurückholen können.

Besonderen Handlungsbedarf sieht der wdk bei der Rohstoffversorgung. Deutschland und Europa benötigten eine eigenständige Kautschuk-Rohstoffstrategie als Bestandteil ihrer zivilen und militärischen Krisenvorsorge. Dazu gehörten langfristige und diversifizierte Lieferbeziehungen, strategische Vorräte unverzichtbarer Rohstoffe und Vorprodukte sowie der Erhalt europäischer Verarbeitungs- und Mischkapazitäten.

wdk
Wirtschaftsverband
der deutschen
Kautschukindustrie e. V.

Zeppelinallee 69 • 60487 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 7936-0 • Fax +49 69 7936-140
info@wdk.de • www.wdk.de

Zugleich erneuerte Klein die Forderung nach einer konsequenten Verbesserung der industriellen Standortbedingungen. „Wettbewerbsfähige Energiepreise, schnellere Genehmigungsverfahren, ein spürbarer Bürokratieabbau und verlässliche Investitionsbedingungen sind Voraussetzungen dafür, industrielle Wertschöpfung in Deutschland zu erhalten“, erklärte der wdk-Präsident. Er unterstrich: „Aufschwung entsteht nicht durch Verordnung, sondern durch Vertrauen.“

Anlagen:

- Pressefoto Michael Klein
- Pressefoto wdk-Herbsttagung 2026

Über den wdk

Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e. V. (wdk) ist die Spitzenorganisation der deutschen Hersteller von Bereifungen und Technischen Gummiprodukten. Er vertritt über 200 Unternehmen mit mehr als 60.000 Beschäftigten und einem Gesamtjahresumsatz von mehr als zehn Milliarden Euro. Seinen Hauptsitz hat der wdk in Frankfurt am Main. Daneben unterhält der wdk ein Hauptstadtbüro in Berlin.

Diese Pressemitteilung steht auf www.wdk.de zum Download bereit.

Kontakt für Presseanfragen:

Wirtschaftsverband der deutschen
Kautschukindustrie e. V. (wdk)
Dr. Christoph Sokolowski
Pressesprecher
Tel.: +49 (0) 69 79 36-137
E-Mail: c.sokolowski@wdk.de